



Mies van der Rohe's Architektur ist berühmt und hat viele Menschen, die in seinen Häusern leben und arbeiten, nachhaltig beeinflusst. Architekten in aller Welt kennen natürlich auch seine Arbeit und reisen in Städte wie Berlin, Barcelona, Brno, Chicago und New York, um seine wichtigsten Gebäude zu erleben.

Es ist aber durchaus überraschend, wenn eine junge Frau aus Berlin, die weder in einem seiner Gebäude lebt oder arbeitet noch Architektin ist, und vielmehr als Fotografin und Künstlerin agiert, sich vornimmt, seine Architektur nochmals einer eingehenden Betrachtung zu unterziehen und nach einem tieferen Sinn zu suchen, der sich womöglich hinter den Glasfassaden verbirgt. Ihr Name ist Arina Dähnck und dieses wunderbare Buch mit ihren Fotografien ist das Ergebnis ausgedehnter Reisen und vor allem zahlreicher Begegnungen mit Sicherheitsleuten, die davon überzeugt werden mussten, ihr Einlass in die Gebäude zu gewähren. Dähnck bringt eine große Leidenschaft für ihre Arbeit mit und scheint jegliche Hindernisse überwunden zu haben, um mit ihrer Leica-Kamera in aller Freiheit fotografieren zu können.

Allerdings handelt es sich bei diesen Bildern keinesfalls nur um eine formale Architekturfotografie, sie offenbaren vielmehr eine andere Sichtweise und unterstreichen eine poetische Qualität der Gebäude, die bislang kaum beachtet wurde. Dähnck arbeitet ohne Stativ, ihre Arbeiten sind zwar nicht inszeniert doch auf eine einzigartige Weise komponiert. Mit ihrem fein geschulten Blick erfasst sie Momente, die in dieser Form nicht wiederholbar sind.

Mies van der Rohe's work is well known and has affected many people who live and work in his buildings. Of course, architects all over the world know his work and visit the major buildings in the cities he worked in i.e. Berlin, Barcelona, Brno, New York and Chicago.

It is however surprising to find a young woman from Berlin, who does not live nor work in one of the buildings and is not an architect. She is a photographer and artist who has made it her personal ambition to take another look at these structures and search for the deeper meaning behind the glass façade. Her name is Arina Dähnck and this wonderful book of her pictures is the result of years of far-flung travel and numerous encounters with security personnel who had to be persuaded to let her into the buildings. She is so passionate about her work that she appears to have won over all obstacles to give her Leica lens the freedom to shoot everywhere.

To be sure, these images are not just formal architectural photography, they are seeing in a different way and reveal a poetic quality in Mies' work that has so far largely been undiscovered. She works without a tripod, and while these images are not staged, they are nevertheless composed by a very discerning eye that often captures a moment that is not repeatable.

Sie bezeichnet ihre Bilder als Porträts, was ungewöhnlich ist, da sie nicht etwa Menschen, sondern Gebäude zeigen. Im Allgemeinen wird ein Porträt als möglichst wahrheitsgetreues Abbild einer Person oder eines Objektes betrachtet. Durch Licht und uneindeutige Szenerien verändert Arina Dähnck jedoch die Identität dieser Architektur und führt uns so ganz neue Aspekte von Zeit und Raum vor Augen. Auf vielen Bildern wird der Himmel oder die Umgebung in den Fenstern reflektiert. Auf diese Weise sehen wir nicht nur was vor, sondern auch was hinter der Kamera ist. Sie gewährt uns eine erweiterte Sicht, die uns die Außenwelt im Raum eines einzelnen Gebäudes in Erinnerung ruft. Auch wenn unsere Augen dies nicht können, lässt unsere Vorstellungskraft doch die Entstehung solcher Assoziationen zu. Dähnck möchte, dass wir mit unserem inneren Auge sehen, was wir vielleicht erinnern und lädt die Fotografien mit Erinnerungen auf, die eigentlich nicht sichtbar sind.

Das Licht und die sich verändernde Natur sind die zentralen Elemente dieser Bilder, aber das Licht ist auch eine der markantesten Eigenschaften der Architektur von Mies van der Rohe. Obwohl der Architekt für sein minimalistisches Credo des 'Weniger ist mehr' bekannt ist, offenbaren diese Porträts seiner Architektur eine Vielfältigkeit an Farben und Strukturen, die die Poesie seines Werks durch Arina Dähncks Augen sichtbar werden lässt.

Dirk Lohan, FAIA
Chicago, März 2019

She calls her images portraits which is surprising as they are not of people but of buildings. A portrait is commonly understood to be a faithful representation of a person's or object's likeness. Arina Dähnck however, by manipulating identities through lighting and ambiguous settings, leaves us to discover new features of space and time in the architecture. Many of her images are double exposed pictures with the sky or exterior scenery remembered in the space of the building. Even though our eyes do not function that way, our mind does allow us to make such associations. She asks us to let our inner eye see what we might remember and thus, enrich the photograph with memories that are not visible.

Light and its changing nature is the main element in these pictures and indeed the reflection of light is one of the dominant qualities of Mies van der Rohe architecture. Known for his less is more minimalism, these portraits of his architecture nevertheless show a distinctive richness in color and texture and prove once again that Mies' work is poetic for those who can see as Arina Dähnck does.

Dirk Lohan, FAIA
Chicago, March 2019

Vorwort

DIRK LOHAN

Foreword